

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877**

92 (21.4.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017372)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Noon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Correspondenz-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N<sup>o</sup> 92.

Sonnabend, den 21. April.

1877.

Berlin, 17. April. S. M. S. „Gazella“ ist am 14. April in Beirut eingetroffen und beabsichtigt am 21. April nach Smyrna zu gehen.

— Brieffsendungen für die „Arcona“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

— Mit dem Beitritt Persiens zum Weltpostverein haben sich die Postverwaltungen von Deutschland, Rußland, Großbritannien, Frankreich, Italien, der Türkei und der Schweiz bereits einverstanden erklärt. Die königlich dänische Regierung hat den Beitritt Grönlands und ihrer Antillencolonien St. Thomas, St. Jean und St. Croix nachgesucht.

— Die von dem Kanonenboote „Nautilus“ angestellten Reconnoiscirungen und Vermessungen der Hainanstraße in China haben ergeben, daß für die Anseglung von Orien her drei verschiedene Passagen daselbst benutzbar sind. Die erste, die sog. innere, nahe der Küste, ist nach genauer Aufnahme und Vermessung der Küsten zweifellos practicabel, doch bedingt diese Tour einen bedeutenden Umweg, auch bedarf man eines chinesischen Bootsen auf derselben. Die mittlere Passage hat den Vorzug der größten Kürze, ist aber bei stürmischem Wetter nicht zu empfehlen. Die äußere Passage ist die sicherste und wird, da der Umweg gegen die mittlere nicht mehr wie ca. 20 Seemeilen beträgt, am meisten vorgezogen. Die innere und die mittlere Durchfahrt sind nur für Schiffe von ca. 14 Fuß Tiefgang zu benutzen. Bei der Navigation in der Hainanstraße und in dem westlich derselben vorliegenden Golfe von Ton-King ist die Beobachtung der Strömung von großer Wichtigkeit, weil sie für Segelschiffe besonders bei ungünstigen Winden von großem Werthe sein kann. Es dürfte nach genauer Vermessung dieser Gewässer sogar für von Singapore nach Hongkong gehende Dampfer und Segelschiffe während des scharf wehenden N.-O. Monsun vorthelhaft erscheinen, den Weg durch den Busen von Ton-King zu wählen, da der Monsun in den genannten Golf nicht eindringt, und außerdem die starken Gezeiten benutzt werden könnten. Ueber Ebbe und Fluth ist vorläufig in diesen Gegenden wenig Zuverlässiges bekannt. Während beide Erscheinungen noch weit südwestlich von Macao zweimal während 24 Stunden wechseln, findet schon bei den Tayainfeln und auf allen bis jetzt bekannten Punkten der Hainanstraße und des Busens von Ton-King dieser Wechsel nur einmal während 24 Stunden statt. Dabei ist das Eintreten der Gezeiten so unregelmäßig, daß bis jetzt noch für keinen Punkt eine Hafenzeit hat constatirt werden können, obgleich in dem neu eröffneten Hafen Hai-Kad durch das Zollhaus bereits seit 10

Monaten genaue Wasserstandsbeobachtungen im Interesse der Schifffahrt und des Verkehrs gemacht worden sind. Die Vermessung der ganzen chinesischen Küste befindet sich in einem so unzuverlässigen Zustande, daß Peilungen von angeführten Marken resp. Abseglung einer bestimmten Distanz nach der Karte nur zu falschen Schlüssen führen können. Ein Fortsetzen der Reise bei Nebel an Orten, die ein Schiff nicht bereits selbst kennen gelernt, muß daher, angesichts dieser ungenügenden Orientierungsmittel, um Unglück in dem namentlich von der deutschen Schifffahrt viel befahrenen Meeresstheile zu vermeiden, dringend abgerathen werden.

Vera, 18. April. Die österreichischen Consuln haben an den Orten, wo deutsche Consulate nicht bestehen, die Vertretung der russischen Interessen übernommen. Der deutsche Consul in Serajevo übernahm schon gestern das russische Consulat. Der Inhaber ist beordert, abzureisen.

London, 17. April. Auf der Schiffswerft der Gebrüder Samuda in Poplar (London) lief am Sonnabend Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme des Publikums die für die japanische Regierung gebaute Panzerregatte „Foo-so“ vom Stapel. Unter den Anwesenden befand sich der Gesandte Japans nebst Gemahlin, Attaché, Consul und anderen Japanesen, die chinesischen Gesandten, Lord Clarence Paget und eine Reihe von Unterhausmitgliedern. Die Tauhandlung sowie die jetzt sehr leicht gemachte Lösung des Schiffes vollzog die Frau des Gesandten. Die Fregatte „Foo-so“ ist nach dem Plane des bekannten Mr. Reed gebaut; sie hat 220 Fuß Länge, 48 Fuß Breite, 31 Fuß Tiefe, und eine Größe von 3700 Tons. Die Panzerplatten sind 7—9 Zoll dick. Das Schiff hat Krupp'sche Geschütze und einen mächtigen Sporn. Die Geschwindigkeit soll 13 Knoten betragen. Nach dem Stapellaufe fand ein Festmahl statt, bei dem eine Reihe von Reden gehalten wurden. Der japanische Gesandte theilte mit, daß die Fregatte ihren Namen dem berühmten Berge Japans verdanke. Es sei Japan wünschenswerth erschienen, eine Flotte zu haben, und so hätten sie sich den „Foo-so“ und zwei andere Panzerschiffe bestellt. Immer werde der Mikado bereit sein, seine kleine Flotte mit der britischen gemeinsam wirken zu lassen, wo es gälte, die Civilisation zu verbreiten. Der chinesische Gesandte wünschte schließlich dem neuen Schiffe eine ruhmvolle Laufbahn und spricht die Hoffnung aus, dasselbe werde niemals anders einen Schuß thun als in Verbindung mit China.

— Der „Standard“ bespricht die möglichen Folgen des Krieges zwischen Rußland und der Türkei und meint, ein Er Augen in diesem Augenblicke schöner aus, als bei vollem, kräftigem Leben.

Der verachtungsvolle Ausdruck auf ihren Lippen, der unwillige Blick ihrer Augen waren nicht mehr vorhanden, statt dessen hatte sie einen traurigen, gequälten Ausdruck von Herzensgram.

Vielleicht schien sie ihm deshalb schöner als jemals, weil er nicht daran war, sie für immer zu verlieren.

Von einer plötzlichen Leidenschaft erfaßt, beugte er sich über sie, und preßte seine Lippen, in einem langen, heißen Kusse auf die ihrigen.

Dann küßte er ihre Wangen, ihre Augenlider, ihre Stirn und drückte sie krampfhaft an seine Brust. Hierauf ließ er sie los.

Er seufzte und murmelte:

„Dies war die letzte kindische Schwäche, deren ich mich schuldig gemacht habe, — und das sei der Beweis!“

Er legte sie sanft auf ein Ruhebett, ging an den Tisch und nahm die Phiole, in welcher sich die Auflösung des Gistes befand, das Carl Victor ihm gegeben hatte. Er füllte das Glas mit Wasser und murmelte:

„Ihretwegen Elise's Gold entsagen? Niemals, und wäre das Schaffot mein Loos!“

Seine Hand zitterte, aber er vergoß keinen Tropfen.

Er stellte sich neben sie und blieb so regungslos stehen, bis er sah, daß sie aufging, wieder zu sich zu kommen.

Dann beobachtete er sie sorgfältig und ängstlich.

Er sah, wie ihre Augenlider zuckten und ihr Busen wogte.

Sie erhob sich halb und drückte ihre Hand auf ihre Kehle.

„Wasser! Wasser!“ murmelte sie heiser.

Er reichte ihr das Glas.

### Mein Hamburg an der Elbe.

Modernes Sittengemälde

von

W. Beckhardi.

(Fortsetzung.)

„Von meinem einstuigen Freunde!“ unterbrach ihn Emma stolz.  
„Von Deinem Verkuppeler, Weib, herrührte.“ zischte er zwischen den Zähnen hervor; „von Deinem gemeinen, kriechenden Burschen, der Dich so innig liebte und ehrte, daß er Dir erlaubte, mit seiner vollen, freiwilligen Einstimmung in die Arme eines anderen überzugehen!“

Sie stöhnte und taumelte zurück.

Dies war eine Ansicht von ihrer Stellung, welche sie übersehen hatte, und von der sie jetzt mit seltsamer und schrecklicher Gewalt getroffen wurde.

„Ich will Nichts mehr hören!“ kreischte sie wüthend und schwankte der Thür zu, fiel aber, bevor sie dieselbe erreichte, ohnmächtig zu Boden.

Leo, welcher ihr schnell gefolgt war, fing sie fast ebenso schnell auf, als sie fiel, und hielt sie halb aufrecht.

Er zog sie sanft zu dem Tische hin, so daß das Licht auf ihre weißen Gesichtszüge fiel.

Ihre Augenlider waren nur ein wenig mehr als halb geschlossen, ihre Lippen waren leicht geöffnet, und sie sah in seinen

oberungskrieg werde nicht geduldet werden. England könnte Rußland an beiden Ufern der Donau sehen, ohne einen Finger zu rühren; wenn jedoch Oestreich und Deutschland gegen die Anwesenheit der Russen in Bulgarien Einwendung erheben und England auffordern sollten, ihren Protest zu unterstützen, würde England bei seinem Interesse, Rußland die Herrschaft über den Bosphorus nicht einzuräumen, gezwungen sein, einer solchen Aufforderung Gehör zu schenken.

Petersburg, 16. April. Offiziös wird telegraphirt: Die Abreise des Kaisers zur Armee ist fast unmittelbar bevorstehend. Der Kaiser wird nicht an der Kampagne Theil nehmen, sondern nur die Truppen vor der eventuellen Kampagne besichtigen. Eine Kriegserklärungs-Ordre ist bisher noch nicht erlassen.

### Civilstand der Stadt Wilhelmshaven

vom 13. bis 19. April 1877.

#### A. Geboren:

Eine Tochter: Dem Schiffszimmermann Werner Ludwig Davidsmeyer; dem Bauzeichner Carl August Rufswaldt; dem Arbeiter Heinrich Friedrich Reinecke; dem Bahnhof-Portier Johann Lübben; dem Deckoffizier Albert Friedrich Wilhelm Gnaf. — Außerdem wurde eine uneheliche Geburt angemeldet.

#### B. Eheschließungen:

Der Landmann Hinrich Abdicks zu Voithwarden, Gemeinde Holzwarden in Oldenburg mit Johanne Elise Gerdes von hier.

#### C. Sterbefälle:

Der Arbeiter Ludwig Cassens, 43 Jahre 3 Monate 15 Tage alt. — Ein Sohn des Bäcker Ludwig Hillers Behrens, 1 Jahr 10 Monate 14 Tage alt. — eine Tochter des Bahnhof-Portier Johann Lübben, 1 Tag alt. — Ein Sohn des Schuhmacher Eilt Folkers, 1 Jahr 4 Monate 25 Tage alt. — Der Korbmacher Johann Heinrich Warneke aus Dreye, Kreis Hoya, 28 Jahre 1 Monat 5 Tage alt.

#### D. Todtgeboren:

Eine Tochter dem Schlosser Hermann Richard Weig.

Bei dem hiesigen Standesamte sind folgende Verlobte angeboten:

- 1) Der Arbeiter Michael Hermann Tschirsch von hier mit Ehe Henriette Folkers zu Hooftiel in Oldenburg.
- 2) Der Steuermann Geerd Hansen mit Joelle Janßen Wilms, Beide zu Engerhave.
- 3) Der Schiffszimmermann Heinrich Johann Friedrich Joachim Ludwig Wendt zu Hooftiel mit Caroline Dorothea Johanne Marie Rieck zu Malchin.
- 4) Der Schustergehilfe Diark Harms Reiners von hier mit Nigte Maria Stindt zu Grildumerfiel, Amt Jever in Oldenburg.
- 5) Der Schuhmacher Dieterich Theodor Siems von hier mit Maria Henriette Tholen zu Neustadtödens.
- 6) Der Bäcker Friedrich August Otto Trofien mit Catharine Fanny Anna Stahl, Beide von hier.
- 7) Der Schmied Carl Christian Michael Lange mit Antonie Hermine Sophie Lange, Beide von hier.
- 8) Der Werst-Bureau-Assistent Hermann Hugo Otto Rastner mit Triente Margarethe Kemmers, Beide von hier.

— Nach Briefen aus Königsberg — schreibt die Stettiner „Dijsee-Ztg.“ — sind, ohne alle Rücksichten auf bestehende Verträge, in Rußland auf allen nach Deutschland führenden Bahnen die beladenen Waggons entladen, um zu Kriegszwecken benutzt zu werden.

— (Ein verschwundenes Schiff.) Die „Besliche Post“ schreibt: Am 6. August 1876 verließ ein Dreimaster, „Great Queensland“ die Themse, um nach Melbourne zu segeln. Die Ladung bestand

Sie nahm es und leerte es begierig bis auf den letzten Tropfen.

Er nahm ihr das Glas ab und warf es auf den Erdboden, daß es in tausend Stücke zerbrach.

Zu diesem Augenblicke öffnete sich leise die Thür und das Kammermädchen sah herein. Auf ihrem Gesichte lag ein Ausdruck der Unruhe.

Leo winkte ihr und sagte, als sie sich näherte:

„Deine Herrin ist ohnmächtig geworden, leiste ihr Beistand!“

Er wendete sich zu seiner Frau, die sich ihrer Lage halb bewußt geworden war, und sagte:

„Geh! — und lebe für alle Ewigkeit wohl!“

Sie erhob sich und wandte ihm ihr mehr als gespenstisch bleiches Gesicht zu; ihr Busen hob und senkte sich, ein Ausdruck unaussprechlicher Verachtung überflog ihre Züge und sie wandte sich, ohne ein Wort zu sprechen, von ihm ab.

Er beobachtete sie, als sie, ohne den Beistand des Mädchens anzunehmen, mehr zum Zimmer hinaus schwankte, als ging, bis sich die Thür geschlossen hatte.

Dann presste er beide geballte Fäuste auf die Brust und sank auf das Ruhebett, auf dem er sie — vergiftet hatte.

Wie lange er so in einer Art von träumerischem Hinbrüten da lag, wußte er nicht.

Es kam ihm vor, als öffne sich die Zimmerthür, und seine Frau schritte, in Leichenkleider gehüllt, langsam wie ein Gespenst in das Gemach.

Es war nur der Hohn des Traumes, und Leo durchschritt, aufgesprungen, das Zimmer.

unter Anderem aus 5000 Tonnen Schwefel, ein paar Duzend Fässern Salpeter, mehreren Tonnen Patent-Schießpulver, einer Quantität Patronen, vielen Fässern voll Spiritus, 200 Tonnen Eisen und 150 Tonnen sogenannten Pebblepulver. Wenn es je eine Ladung gegeben hat, ein Schiff in einer Sekunde in Atome zu zerschmettern, so war es diese. Die geringste Unvorsichtigkeit, der geringste Unfall mit Feuer oder Licht mußte unfehlbar zu einer augenblicklichen schrecklichen Katastrophe führen. Nichtsdestoweniger wurden auch noch Passagiere angenommen. Fünfunddreißig waren dumm genug, eine hohe Summe für das Vergnügen zu bezahlen, ein paar Monate lang beharrlich auf einem Pulverfasse zu sitzen, das jeden Augenblick in die Höhe fliegen konnte. Auch die Mannschaft bestand aus 35 Köpfen, und so jubren sie denn in den Kanal hinaus. Sechs Tage nachher sprach ein Schiff die Vorüberfahrenden, sie waren eben daran, den Kanal zu verlassen und ins Atlantische Meer hinauszufahren. Seitdem hat man nichts mehr von ihnen gehört. In Melbourne ist das Schiff nie angekommen, dagegen wurde vor einigen Tagen ein „Lebensretter“ mit dem Namen des Schiffes bei Fowey-Hafen in Cornwall aufgefischt, und unweit des Leuchtturms des Bizard fand man ein zweites derartiges Instrument mit einigen Stücken von einem Schiffswracke verbunden. Das ist Alles, und mehr wird man wohl schwerlich je hören oder sehen von diesem Pulverfasse, das eines schönen Tages aufstieg und siebzig Menschen mit einem Schlage in den Himmel besörderte. Sie werden freilich am jüngsten Tage Mühe haben, ihre Gliedmaßen zu sammeln; warum aber das Gesetz es nicht verbietet, eine solche Ladung und Menschen als Fracht zusammen einzunehmen auf eine solche Reise, das ist eine Frage, die man im neunzehnten Jahrhundert nicht mehr thun sollte.

### Schiffsnachrichten von Wilhelmshaven.

Vom 3.—20. April 1877.

#### Angelommen.

Gefina, Düver, mit Kartoffeln zc. von Basbeck.  
 Albinus, Hanshild, mit Kartoffeln von Oßen.  
 Meta, Korto, mit Ziegelsteinen von Geestemünde.  
 Gertrude, Murra, mit Ziegelsteinen von Geestemünde.  
 Bobtea, Behrens, mit Ziegelsteinen von Geestemünde.  
 Caroline, Kruse, mit Ziegelsteinen von Geestemünde.  
 Meta, Behrens, mit Ziegelsteinen von Geestemünde.  
 Abeline, Weers, mit Ziegelsteinen von Geestemünde.  
 Hoffnung, Peper, mit Kartoffeln zc. von Kleinwürden.  
 Anna Catharine, Giese, mit Kartoffeln zc. von Kleinwürden.  
 Anna Hinrik, Müller, mit Busch von Ellenferdam.  
 Dankbarkeit, Meyer, mit Busch von Ellenferdam.  
 Elisabeth, Kild, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Meta, Behrens, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Abeline, Weers, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Caroline, Kruse, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Bobtea, Behrens, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 2 Gebrüder, Weers, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Elise, Behrens, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Anna Maria, Brümmer, mit Kartoffeln zc. von Kleinwürden.  
 Hofanna, Hanshild, mit Kartoffeln zc. von Oßen.  
 Margarethe, Daneker, mit Mahagoniholz von Hamburg.  
 Sophie, Sabin, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 2 Gebrüder, Jürgens, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Catharina, Schütte, mit Stüdgütern von Harburg.  
 Catharina, Meyer, mit Kartoffeln zc. von Rosenhörd.  
 Antje, Heeren, mit Eisenbahnschwellen von Kiel.  
 Abeline, Weers, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Caroline, Kruse, mit Mauerziegel von Geestemünde.  
 Margarethe, Trümper, mit Rohr von Ueterlande.  
 Abelheid, Affer, mit Schwellen von Kiel.  
 Die Sonne, Blohm, mit Kartoffeln zc. von Oßen.  
 Elisabeth, Kolster, mit Kartoffeln von Oßen.  
 Bobtea, Behrens, mit Mauerziegeln von Geestemünde.  
 Meta, Behrens, mit Mauerziegeln von Geestemünde.

#### Abgegangen.

Maria, Pomp, mit Möbeln nach Wangerooze.  
 Radamanthus, Schumacher, mit Eisenbahnschienen zc. nach Bremen.  
 Sophia, Wilms, mit Teakholz nach Newcastle.

Er beschloß, nicht mehr zu schlafen. Er schauderte, als er an das Verbrechen dachte, welches er begangen hatte.

Von einer peinlichen Unruhe erfüllt, verließ er das Haus, ohne sich eines Zieles, wohin er sich begeben wolle, bewußt zu sein.

#### 6.

Raum hatte der große Petersen mit dem Arzte das Zimmer verlassen, in welchem seine Tochter lag, so schien es, als regte sich die Gestalt derjenigen, die der Arzt für todt erklärt hatte, ein wenig.

Es schien, als wolle das Leben, nachdem es den Körper auf eine kurze Zeit verlassen hatte, in denselben zurückkehren.

Dies war indessen nur eine Wirkung des eigenthümlichen Giftes, dessen wunderbare Eigenschaft es war, den natürlichen Tod so geschickt nachzuahmen, daß das Leben nur nach und nach entfloß.

Leo hatte aber seiner Frau eine so große Dosis gegeben, daß das Leben nur auf Minuten zurückkehrte und eine Rettung nicht mehr möglich schien.

Carl Victor, welcher auf dem Schauplatz des Duells den plötzlichen Tod der jungen Frau Märker erfahren hatte, errieth den Zusammenhang, und obgleich er, seiner Pflicht als Secundant genügend, nicht zögerte, für einen Aufschub des Zweikampfes zu sprechen, so leuchtete doch, als er jene Nachricht empfing, eine unheimliche Freude auf seinem Gesichte.

Nach Beendigung des Duells und Uebergabe des verwundeten

## Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann G. C. Rint aus  
Sever läßt am

**Montag, 23. d. M.,  
Nachm. 2 Uhr**

anfangend, in Boff's Behausung zu Anton's-  
lust

**50—60 Stück große u.  
kleine Schweine**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Neuende, 17. April 1877.

G. C. Cornelfsen, Auct.

## Vermischte Anzeigen.

### Gesucht.

Auf 1. Mai ein nicht zu junges **Mäd-  
chen** zur Unterstützung in häuslichen Ar-  
beiten und Beaufsichtigung zweier kleiner  
Kinder.

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Etablissement BUCK, Sever.

Sonntag, 22. April 1877:

### Großes

## Militär-Concert,

ausgeführt von der **Oldenb. Infant-  
Capelle Nr. 91.**

Nach dem Concert:

## BALL.

Anfang 7 Uhr. Entree 75 Pf.

## Bohnenstangen,

à Schock Mk. 4.50, sind zu haben bei

**G. Scholz,  
Eljaß.**

## Nicht zu über- sehen!

Der unterzeichnete **magische und  
physikalische Künstler** wird am  
**Sonntag, den 22., u. Mon-  
tag, den 23. April**  
im Volksgarten bei Rehmstedt zu  
Kopperhörn,

**Sonnabend, den 21. April**  
bei Raschke in Lothringen

## ausserordentliche Vorstellungen

in 3 Abtheilungen

zu geben die Ehre haben. Derselbe wird  
in der zweiten Abtheilung die **höhere  
Bauchrednerkunst** in acht verschiede-  
nen Stimmen hören lassen. Die letzte  
Stimme wird aus einer Entfernung von  
 $\frac{1}{4}$  Stunde hörbar sein und auf Com-  
mando näher kommen. **Ganz neu und  
noch nie gehört worden!**

Entree 50 Pf., Kinder unter 10 Jah-  
ren 30 Pf.

Cassen-Öffnung  $7\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang präc.  
8 Uhr.

Hochachtungsvoll

**L. Schönberg,**

Prof. Döbeler's Nachf.

Der bereits begonnene

## Tanz-Cursus

findet im Saale des Hrn. G. Meyer  
statt.

Heute Sonnabend um **4 $\frac{1}{2}$  Uhr:**

**Unterricht f. sämmtl. Schüler.**

Fernere Anmeldungen Mittelstr. 6.

**Lucie Völcker, Tanzlehrerin.**

## Verpachtung.

Wittwe Behrens zu Neuender Kirch-  
reihe will Krankheitshalber auf Mai d.  
J. noch eine Wohnung, enthaltend Wohn-  
und Schlafstube, Küche und Stallraum  
nebst Obst- und Gemüsegarten verpachten  
und wollen Pachtliebhaber sich an Unter-  
zeichneten wenden.

Neuende, 20. April 1877.

G. C. Cornelfsen.

## Die Gesundheit gleicht der Heimath!

Erst wer sie verlor, weiß ihren  
Werth zu schätzen. Wen eine lang-  
wierige, schmerzhaftige Krankheit plagt,  
wer gegen irgend ein Leiden Hilfe  
sucht, der lese das große Krankenbuch:  
„Der Tempel der Gesundheit“, wel-  
ches für 1 Mk. von **G. Schlei-  
finger, Berlin S., Neue Ja-  
cobstr. 6,** zu beziehen ist.

## Zu miethen gesucht.

Eine möblirte Wohnung mit einem  
Lagerraum wird sofort oder zum 1. Mai  
gesucht. Näheres im Hotel Keese.

Nach Bedarf werden

## Gläser

für jedes Auge passend

eingeschliffen von

**G. Meuss.**

**S**etragene Kleidungsstücke, Uhren  
Betten, Möbeln, Uniform-Tressen,  
Gold- und Silberfachen etc. kaufe  
und verkaufe

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

**H. Baumann.**

Schröder an Herrn Bragazzi, der die treueste Pflege des jungen  
Mannes versprochen hatte, und um so eher versprechen konnte,  
als Elise schwur, sie allein werde durch die treueste Sorge ihrem  
Geliebten das Leben erhalten, begab er sich auf das Eiligste  
nach Hause.

Zuvor aber hatte er noch ein heimliches Zwiesgespräch mit  
Elise, welches damit endigte, daß er ihr einen Gegenstand übergab  
und dagegen von ihr das heilige Versprechen erhielt, daß sie seinen  
Willen erfüllen werde.

Zu Hause angelangt, kleidete sich Victor um und begab sich  
dann in die Stadt, nach dem Hause des großen Petersen.

Hier erfuhr er zu seiner großen Verwunderung, daß der  
tödtlich Verwundete noch nicht zurück sei, daß Leo seit der letzten  
Nacht verschwunden und seine Gattin todt wäre.

Seine Combination für Gewißheit nehmend, richtete Carl  
Victor an den Polizei-Herrn ein Schreiben, worin er den Kauf-  
mann Leo Märker denuncierte, in der vergangenen Nacht seine Frau  
ermordet zu haben.

Gegenüber der Größe dieses Verbrechens setzte man für den  
Augenblick, unter dem Einflusse der ersten Hitze, die Rücksichten  
auf die vornehme Stellung des Angeeschuldigten bei Seite, und  
ließ auf ihn fahnden.

Schleicher, den wir unter Umständen kennen gelernt haben,  
die für ihn minder günstig waren, da es ihm nicht gelang, Herrn  
Carl Victor, in dem er mit so vielem Scharfsinne den aus  
Kopenhagen zurückgekehrten „Selbstmörder“ Weichselohn erkannt  
hatte, war diesmal vom Glücke begünstigt, denn es gelang ihm,  
Leo's habhaft zu werden.

Dieser widersezte sich dem Ansinnen des Polizisten, ihm nach  
dem Stadthause zu folgen, keineswegs.

Einerseits haute er auf seine einflussreiche Stellung, anderer-  
seits befand er sich momentan in einer so verzweiflungsvollen  
Stimmung, daß ihm die Folgen seiner That fast gleichgültig  
erschiene.

Er trat daher ziemlich ruhig vor den Polizei-Herrn, der ihn  
auf das Freundlichste empfing, ja, sich von vornherein überzeugt  
erklärte, daß es sich um eine Mystification handle; er habe nur  
durch Leo's Vernehmung auf alle Fälle seine Pflicht thun wollen.

Leo erklärte ihm indessen mit kalter Ruhe, der Wahrheit  
gemäß, daß er sich als den Mörder seiner Gattin bekenne.

Dem Polizeiherrn blieb demnach nichts übrig, als nach Auf-  
nahme eines vorläufigen Protocolls Leo in Haft zu behalten.

Aber, obgleich sich diese Nachricht wie ein Lauffeuer durch

die Stadt verbreitete und Jedermann den verfluchte, der sich ein  
so schändliches Verbrechen zu Schulden kommen ließ, war es der,  
in ihrem Ansehen beim Volke schon so tief erschütterten vornehmen  
Eliques gelungen zu bewirken, daß Leo schon am nächsten Morgen  
gegen die „eidliche Zusage, das Hamburger Gebiet, vor Austrag  
der Untersuchungssache nicht zu verlassen,“ aus der Haft ent-  
lassen wurde.

So wahnsinnig es klingen mag, einem Angeklagten, der eines  
viel schwereren Verbrechens, als des Meineides, angeschuldigt ist,  
einen derartigen Eid zu verstaten, so gewiß ist es, daß Ange-  
klagte aus den „bevorzugten“ Ständen in Hamburg fortwährend  
von dieser Verstattung Gebrauch machten.

Aber nicht zu vergessen: der Eid allein genügte nicht. Man  
mußte auch eine Selbcaution stellen, — etwa zweitausend Mark! —  
und stand die Sache des Angeklagten so schlecht daß er selbst in  
Hamburg ein Reimbrennen für unmöglich hielt und deshalb die  
Flucht vorzog, je nun, dann hatte man ein Capital gewonnen,  
welches weder verzinst noch zurück gegeben zu werden brauchte.

Und der Rechtsinn der Hamburger war durch die fort-  
währenden derartigen Machinationen so untergraben, daß sich  
eigentlich Niemand wunderte, wenn dergleichen vorging.

Aber ehe Leo am nächsten Morgen, aus der Haft entlassen,  
in sein Haus zurückkehrte, ereignete sich dort eine Scene, deren  
Beschreibung wir unseren Lesern schulden.

Elise hatte am frühen Morgen ihre Wohnung bei Herrn  
Bragazzi verlassen und war, wie wir sogleich einfügen wollen, auf  
Veranlassung Carl Victor's gegangen, um das Haus aufzusuchen,  
in dem die Familien Petersen und Märker wohnten.

Der Rath, diesen Besuch zu machen, war es, den Carl Victor  
dem trostlosen Mädchen gab, welches verzweifelt an dem Lager  
des schwer verwundeten Feodor stand.

Elise's Schritt war rasch; sie ging mit einer bei Damen  
ungewohnten Eile zwischen den Leuten hindurch und eilte mit  
Entschiedenheit auf einen Punkt zu.

Sie schritt vorwärts, bis sie Petersen's großes, altmodisches  
Haus erreichte, vor dem sie, die Hände wie sinnend an die Stirn  
gelegt, stehen blieb.

Zwischen dem Hause, vor welchem sie stand und dem benach-  
barten, befand sich ein schmaler Gang.

(Fortsetzung folgt.)

### Zu verkaufen.

Mein an der Neuen Straße nach Rüsterfeld belegenes Haus, worin seit langen Jahren Wirthschaft betrieben, mit 2 1/2 Grasen Land, wünsche zu verkaufen. Liebhaber wollen sich baldigst einfinden.  
Heppens. **J. C. Eichhoff.**

### Zu vermieten.

Unterzeichneter hat im Auftrag zum Antritt auf den 1. Mai d. J. noch eine schöne Wohnung, in Belfort gelegen, an eine kleine Familie zu vermieten.  
Neuende, 19. April 1877.  
H. C. Cornelissen.

### Zu vermieten.

Eine möblirte Wohnung (Zimmer mit Schlafkabinet) im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist an einen (oder zwei) anständige Herren zu vermieten.  
Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

### Kieler Bückinge

empfiehlt

### H. Schimmelpenning.

Ich bin von heute an täglich Morgens von 8—10 Uhr und Abends von 6 1/2—8 Uhr in meiner Wohnung (Noonstr. 95) zu sprechen.

### Dr. Dithmar.

Sonntag, den 22. April werden im Volksgarten  
**2 schöne Lämmer** versegelt werden.

### Theater im KAISER-SAAL.

Sonntag, den 22. April:  
**Die Geheimnisse des Hauses Heydemann & Sohn.**

Vollständ. mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.

Montag, 23. April:

### Preciosa.

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Acten. Musik v. C. M. v. Weber.

Dienstag, 24. April:

### Große Vorstellung.

**Albert Thomas.**

### Zu verkaufen.

Umzugshalber ein großer Stall mit 2 Böden und Ziegeldach.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

Auf Mai eine kleine Oberwohnung an Knoopsreihe an eine kleine Familie.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Gesucht.

Sofort 2 **Bautischler.**

**G. W. Dirks,**  
Zimmermeister.

### Gesucht.

Zum 1. Mai ein durchaus gewandter **Bäckergeselle**, tüchtig im Weiß- und Schwarzbrotbacken, sowie in der Conditorei nicht unerfahren.

**Schröder,**  
Bäckermeister,  
Neuheppens.

### Zu kaufen gesucht.

Ein großer, runder, harter Tisch.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Zur Constituirung eines Vereins „Mäßigkeit“ werden alle Freunde desselben ergebenst ersucht, sich heute Sonnabend den 21. April, Abends 8 Uhr, in dem Bier-Ausschank von J. P. Ladewigs, Ecke der Friedrich- und Kaiserstraße einzufinden zu wollen.

### Zinssuß für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mark)

mit 6monatlicher Kündigung 4 %  
" " " " 3 1/2 %  
" " " " 3 %  
" " " " 3 %

Oldenburg, Spar- und Leih-Bank,  
Filliale Wilhelmshaven.

### Besten Fett-Kalk

Liefere ich frei Bahnhof Wilhelmshaven per 100 Ctr. 105 Mtr.  
Oldenburg.

**C. Spieske.**

### Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

**Nur ächt** wenn die Etiquette den Namenszug J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei den Herren **Ed. Wetschky, A. Schumacher, H. Schimmelpenning, B. Wilts.**



Drei Erste Preismedaillen — eine Verdienstmedaille — zwei Ehren-Diplome und ein **Goldenes Kreuz!**

erhielt auf Grund seines hohen medicinischen und gesundheitlichen Werthes der durch seine vorzügliche Wirkung berühmte **Ärztliche Magenbitter gen. Lestomac** von Dr. med. Schrömbgens, pract. Arzt in Kaldenkirchen.

Bei der kälteren Jahreszeit mache besonders auf die authentisch anerkannten wärmebildenden und stärkenden Ingredienzien dieses Liqueurs aufmerksam. Daher vorzüglich auf Reisen und Seefahrten.

Zu haben bei den Hrn. **G. Wetschky, G. Meyer, A. Tromann u. Co., W. Meents, H. Keese's Hotel** und im **Consum-Verein.**

### Gesucht.

Eine Frau auf Stunden zum Reinmachen.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

### Lagerplätze,

auch für Anlage provisorischer Baulichkeiten, sind in der verlängerten Königsstraße, am Güterbahnhof, auf längere Zeit sofort zu verpachten.  
Näheres durch die Exped. d. Bl.

### Holz-, Torf- u. Kohlen-Handlung

von **G. Scholz,**

Elfsaß-Wilhelmshaven,  
liefert die besten schott. **Haushaltungs-Kohlen** frei vor's Haus.

1 Last (4000 Pfd.)	44	Mark	—	Pfg.
1/2 " (2000 Pfd.)	22	"	—	"
1/4 " (1000 Pfd.)	12	"	50	"
100 Pfd.	1	"	40	"

### Deutsche Rußkohle.

1 Last (4000 Pfd.)	38	Mark	—	Pfg.
1/2 " (2000 " )	19	"	—	"
1/4 " (1000 " )	10	"	—	"
1 Centner	1	"	40	"

### Preßtorf.

1/4 Last (1000 Pfd.)	10	M.	80	Pfg.
100 Pfd.	1	"	10	"

### Buchen-Brennholz

1 lfd. Mtr.	8	"	—	"
-------------	---	---	---	---

### Zu verkaufen.

Ein Quantum leere **Champagnerflaschen** bei

**J. Pfeifer.**

### Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch das Haus- und Genussmittel, den **Mayer'schen weißen**

### Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe und Linderung.  
Nur echt bei **Fr. J. Schumacher.**

### Bekanntmachung.

### Generalversammlung

der Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter Wilhelmshavens und Umgegend, betr. die **Krankenkasse**, am

**Sonntag, 22. April,**

**Nachm. 3 Uhr,**

im Saale des Herrn Gastwirths **Kaper**, Neuheppens.

### Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
  2. Berichtedes.
- Rückständige Beiträge sind bis dahin zu entrichten.

**Der Vorstand.**

### Gesucht.

**2 gute Schneidergesellen** auf sofort und 1 Lehrling auf Mai.

Wilhelmshaven. **Ad. H. Funk,**  
Oldenburgerstraße.

### Todes-Anzeige.

Heute 8 Uhr starb in Folge der Krämpfe unser innigst geliebter kleiner **Wilhelm** im zarten Alter von 1 Jahr und 3 Monaten, tiefbetrauert von Eltern, Großmutter und Geschwistern.

Wilhelmshaven, 20. April 1877.

**W. Dwillies u. Frau.**